Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 286 — Halver, Freitag, 10. Dezember 1954 — 1954

In erster Lesung verabschiedet

Elfstündige Haushaltsdebatte in Bonn

SPD „mit aller Kraft" gegen Privatisierungsabsichten - CDU-Kritik am „zu teuren Parlament"

dmt. Bonn, 9. Dezember

Nach mehr als elfstündiger ruhiger Debatte verabschiedete der Bundestag am Donnerstag den Haushaltsplan für das nächste Jahr in erster Lesung und überwies ihn an den Haushaltsausschuß. Dieser Ausschuß wird die Vorarbeiten für die zweite Lesung durchführen. Sprecher aller Fraktionen erkannten die Leistungen des Bundesfinanzministeriums bei der Aufstellung des Planes mit lobenden Worten an.

Mit einer Kritik des zuständigen Ausschußvorsitzenden Schöttle (SPD) wurde am Donnerstagmorgen im Bundestag die Generalaussprache über den Etat für das kommende Haushaltsjahr eröffnet. Es sei ein Stilfehler gewesen, daß die Budget-Rede von einem Beamten gehalten wurde. Staatssekretär Hartmann werde zwar auch von der Opposition „sehr geschätzt", doch hätte die Rede bei Erkrankung des Bundesfinanzministers der Bundeskanzler, jedenfalls aber ein parlamentarisch verantwortlicher Politiker halten müssen. Schöttle bedauerte, daß der 557 Druckseiten umfassende Haushaltsplan wegen der außerordentlichen Kompliziertheit der Materie erst am Montag den Abgeordneten zugeleitet werden konnte. So sei es nicht möglich gewesen, das Für und Wider gründlich zu erörtern.

Gegen die „Privatisierungsabsichten gewisser Kreise", nämlich den geplanten Verkauf des Bundesbesitzes an Sachvermögen, werde die SPD mit aller Kraft ankämpfen, zumal bei dem Verkauf günstigstenfalls zwei Milliarden DM erzielt werden könnten. Anschließend forderte Schöttle eine Reform der Haushaltsordnung, nämlich Uebereinstimmung des Kalenderjahres mit dem Etats-Jahr und vor allem eine plastischere und durchsichtigere Darstellung von Einnahmen und Ausgaben, damit dem Steuerzahler die Möglichkeit gegeben werde, die Verwaltung zu kontrollieren.

Einer scharfen Kritik unterzog Schöttle den Bundesgrenzschutz und vor allem seinen Kommandeur, der im Anschluß an die letzten Manöver Feststellungen getroffen und Erklärungen abgegeben habe, zu denen allein die Bundesregierung befugt sei. Ueberhaupt sei der Geist im Bundesgrenzschutz zu beanstanden: Es gehe nicht an, daß Offiziere von niedrigeren Dienstgraden in der dritten Person angesprochen werden. Diese „Sklavensprache" müsse verschwinden.

Im weiteren Verlauf der Haushaltsdebatte, während der sich das Haus mehr und mehr leerte, bemängelte der CDU-Abgeordnete Dr. Vogel das „Vorprellen" Nordrhein-Westfalens bei der Aufbesserung der Beamtenbezüge. Durch dieses einseitige Vorgehen sei der Bund in die Zwangslage versetzt worden, „nachzuziehen", wodurch ihm zusätzliche Kosten in Höhe von einer halben Milliarde DM entstehen würden. Vogel bemängelte ferner die unzureichende finanzielle Vorsorge des Bundes für den Ausbau der Fernstraßen. Wenn hierfür nur 20 Millionen DM ausgeworfen würden, sei das ein Tropfen auf den heißen Stein. Dagegen meinte Vogel, die Vermehrung der Zahl der Bundesbediensteten von 97 200 auf 98 557 sei nicht bedenklich. Vor einer Verschleuderung der industriellen Beteiligungen des Bundes sei dringend zu warnen. Nur dann sei eine Veräußerung zu empfehlen, wenn wirklich ein guter Preis geboten werde. Der Bund möge aber eine bessere Ertragslage der Unternehmen, an denen er beteiligt sei, anstreben, denn bisher habe er noch stets zuschießen müssen.

Wie alljährlich, so beanstandete die SPD auch diesmal die Geheimfonds der Bundesregierung. Abg Ritzel bezeichnete es als unhaltbar, daß z. B. der Bundeskanzler über seinen Geheimfonds von 11¼ Millionen DM ohne parlamentarische Kontrolle verfügen könne. (Im Jahre 1951 habe dieser Fonds noch drei Millionen DM betragen, sei dann 1953 auf 4,5 und 1954 auf 10 Millionen DM angewachsen). Dies gelte auch für den Geheimfonds des Bundesinnenministers von 4,4 Millionen DM. Der Bundestag müsse das Recht erhalten, durch einen kleinen Ausschuß diese Ausgaben überprüfen zu können.

Kritik an dem „zu teuren Parlament" übte der CSU-Abg. Niederalt. Er meinte, der Bundestag mit jetzt 509 Abgeordneten sei zu groß und zu kostspielig. Es gebe auch zu viele Bundesminister (Beifall besonderst bei der SPD). Der Bundestag möge mit Sparmaßnahmen bei sich selbst anfangen. Für die SPD widersprach Abg. Prof. Gülich dieser Auffassung. Er stellte fest, daß der Bundestag je Kopf der Bevölkerung nur fünfzig Pfennig im Jahr koste, so daß sich Sparmaßnahmen überhaupt nicht fühlbar auswirken würden. Man könne unmöglich behaupten, daß in einer Demokratie eine jährliche Ausgabe von fünfzig Pfg. für das Parlament zu teuer sei.

Der Bundestag überwies dann den Haushaltsplan dem zuständigen Bundestagsausschuß. Er wurde von Bundestags-Präsident Gerstenmaier zur nächsten Sitzung am Freitag, neun Uhr einberufen.

In letzter Minute

In Bonner politischen Kreisen wird am Donnerstagabend die Meldung des ostzonalen Deutschlandsenders von der Unterzeichnung eines Geheimabkommens zwischen der Bundesregierung und den USA als völlig unsinnig bezeichnet. Angesichts des Zeitpunktes, zu dem die Nachrichtenagentur der Sowjetzone diese „Information" verbreitet, werde klar, daß sie in den Rahmen jener vielfältigen Störmanöver gehöre, mit denen die Sowjets die Vorbereitung zur Ratifizierung der Pariser Verträge begleite.

Bundespostminister Dr. Balke weihte am Donnerstag den Neubau des Bundespostministeriums ein, das im November von Frankfurt nach Bonn verlegt worden war. Gleichzeitig mit dem Verwaltungsgebäude wurde in Bad Godesberg eine Wohnsiedlung für rund 600 Beamte, Angestellte und Arbeiter des Ministeriums fertiggestellt. Das neue Verwaltungsgebäude kostete 8,17 Millionen Mark, die Wohnsiedlung 20 Millionen Mark und der Umzug etwa 440 000 Mark.

Die Beratende Versammlung des Europarates nahm in den Abendstunden die Debatte über die Pariser Verträge wieder auf. Im Laufe der Nachtsitzung betonte der CDU-Bundestagsabgeordnete Kiesinger, seine Partei unterstütze den Antrag der SPD auf Vertagung der Abstimmung des Europarates über das Saarabkommen. Auch für die CDU sei die Zustimmung zur Pariser Saarlösung sehr schwierig.

Der Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bau, Steine, Erden wandte sich am Donnerstag in Frankfurt gegen die Absicht der Bundesregierung, ausländische Bauarbeiter im Bundesgebiet zu beschäftigen. Der Gewerkschaft sei bekannt geworden, daß allein für das Baugewerbe bis zu 300 000 zusätzliche Arbeitskräfte aus Italien vorgesehen seien.

Ein Raubüberfall, bei dem die Täter mehrere hundert Mark erbeuteten, wurde am Donnerstagnachmittag im Rintelner Hauptpostamt verübt. Ein Mann in einem hellen Staubmantel, der vor einem Schalter gewartet hatte, stieß plötzlich ein vor ihm stehendes junges Mädchen beiseite und griff blitzschnell in die Wechselkasse des Schalterbeamten. Der Täter stürzte dann zur Ausgangstür des kleinen Schalterraumes, die ein Komplice aufgehalten hatte, und flüchtete.

Saarverhandlungen bis auf weiteres unterbrochen

Bisher noch keine deutsch-französische Annäherung

wl Bonn, 9. Dezember

Die deutsch-französischen Saarverhandlungen sind, wie am Donnerstag in Bonn verlautete, vorläufig ausgesetzt worden. Ueber die von Botschafter Blankenhorn in Paris vorgebrachten deutschen Wünsche zur Auslegung gewisser für Deutschland nachteiliger Bestimmungen des Saarabkommens konnte bisher keine Annäherung erzielt werden.

Wie ein Sprecher der Bundesregierung dazu erklärte, sollen die Verhandlungen nach den parlamentarischen Debatten über die Ratifizierung der Pariser Verträge wieder aufgenommen werden, und zwar unter Einschaltung der „Westeuropäischen Union", d. h. derjenigen Mächte, die als Signatarstaaten des Brüsseler Paktes fungieren. Ein näherer Zeitpunkt sowie der Ort für die Fortsetzung der Gespräche wurden nicht bekanntgegeben.

Die deutsch-französischen Verhandlungen konzentrierten sich im wesentlichen auf zwei Hauptpunkte: Erstens um die Festlegung der Befugnisse des künftigen „europäischen Saar-Kommissars", der vom Ministerrat der westeuropäischen Union bestellt werden soll, und zweitens um die Form und den Inhalt der Garantie, die von den Mitgliedsstaaten der Union für die Durchführung des Saarabkommens gegeben werden soll.

Sowjetische Antwortnote an den Westen

Pariser Verträge mit Potsdamer Abkommen unvereinbar

dmt. Moskau, 9. Dezember

Die sowjetische Regierung hat am Donnerstag den drei Westmächten auf deren Noten vom 23. Oktober und 29. November geantwortet. In der sowjetischen Note wird eine Ratifizierung der Pariser Abkommen zur Verteidigung Westeuropas einschließlich der Aufstellung deutscher Streitkräfte als mit dem Potsdamer Abkommen von 1945 unvereinbar bezeichnet.

Außerdem stünden die Pariser Verträge im Widerspruch zum französisch-sowjetischen Freundschaftspakt. Für den Fall der Aufrüstung Westdeutschlands werden „militärische Gegenmaßnahmen" der Sowjetunion und der übrigen „friedliebenden Länder" angekündigt.

Die sowjetische Regierung unterstreicht, daß alle Behauptungen, wonach eine Ratifizierung der Pariser Abkommen die Deutschland-Verhandlungen nicht behindere, falsch seien. „In Wirklichkeit macht eine Ratifizierung der Pariser Abkommen, die eine Verwandlung Westdeutschlands in einen militaristischen Staat und seine Einbeziehung in gegen andere europäische Staaten gerichtete militärische Gruppierungen vorsieht, Verhandlungen der vier Mächte über die Wiedervereinigung Deutschlands gegenstandslos und schließt die Möglichkeit aus, ein Abkommen über diese Fragen herbeizuführen".

Die sowjetische Regierung bedauert, daß die französische Regierung an der Moskauer Konferenz nicht teilgenommen hat, die der Frage der Wiederherstellung der deutschen Einheit und der Durchführung freier, gesamtdeutscher Wahlen sowie der Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz zur Schaffung eines kollektiven Sicherheits-Systems in Europa gewidmet gewesen sei.

Darüber hinaus ist nach Auffassung der Sowjetregierung die Schaffung einer westdeutschen Armee mit den Abrüstungsbesprechungen in der UNO unvereinbar. Die Ratifizierung der Pariser Abkommen werde den Anstoß zu einem verstärkten Wettrüsten geben und neue Hindernisse bei der Erzielung eines Abkommens über die Rüstungsbeschränkungen in den Weg stellen.

Ferner sei die Ratifizierung der Pariser Abkommen, so heißt es zum Schluß der russischen Note, einer Verständigung in der Oesterreichfrage „nicht förderlich".

Hatoyama japanischer Ministerpräsident

Von Konservativen und Sozialisten gewählt — Parlamentsauflösung Ende Januar

dpa Tokio, 9. Dezember.

Ichiro Hatoyama wurde am Donnerstag vom japanischen Parlament in Tokio zum neuen Ministerpräsidenten gewählt. Er wurde damit Nachfolger des vor zwei Tagen zurückgetretenen Shigeru Yoshida.

Die Wahl Hatoyamas wurde durch das Zusammengehen der demokratischen (konservativen) Partei und der Sozialisten ermöglicht, die sich am Donnerstag auf die Kandidatur des demokratischen Parteiführers für den Posten des Ministerpräsidenten geeinigt hatten. Die Sozialisten stellten dabei die Bedingung, daß das japanische Parlament Ende Januar aufgelöst wird und Neuwahlen abgehalten werden. Hatoyama bildet danach also nur eine Iinterimsregierung. Die Demokraten haben gegenwärtig zusammen mit den Sozialisten im Parlament die Mehrheit.

Hatoyamas Vorgänger, Shigeru Yoshida, war fast sieben Jahre lang Ministerpräsident von Japan. Erst vor zwei Tagen war er mit seinem Kabinett nach Auseinandersetzung mit seiner eigenen, der Liberalen Partei, zurückgetreten. Hatoyama, der vor dem Kriege ein Buch geschrieben hatte, in dem Hitler und Mussolini lobend hervorgehoben werden, war nach Kriegsende von den amerikanischen Besatzungsbehörden wegen seiner politischen Haltung während des Krieges lange Zeit aus dem politischen Leben verbannt worden.

FDP besteht auf Beamtenbesoldungsreform

wl. Bonn, 9. Dezember

Die FDP wird, wie am Donnerstag in Bonn verlautete, auf einer baldigen Durchführung der seit vier Jahren angekündigten Besoldungsreform für Beamte bestehen. Es müsse eine allgemeine prozentuale Erhöhung der Grundgehälter für alle Beamtenkategorien gefordert werden.

Desgleichen ist man in der FDP der Auffassung, daß Bund und Länder nicht umhin könnten, die Frage der Weihnachtszuwendung ernsthaft zu prüfen, da eine unterschiedliche Behandlung der öffentlichen Bediensteten in Bund, Ländern und Gemeinden untragbar sei.

Muttersprache, Heimatlaut . . .

Unsere Dichter haben die Sprache besungen, von Muttersprache, Heimatlaut, wie so wonnesam und traut . . . bis zu Weinhebers feierlichen und großartigen Versen. Aber während es die Franzosen zu einer seit Jahrhunderten über die Sprache wachenden Akademie gebracht haben, die ihr den charaktervollen Rang bewahrten, bekamen die Deutschen eine sogenannte Akademie für Sprache und Dichtung, von der viele Leute meinen, daß sie nicht im 1. Rang, sondern mehr auf dem Heuboden der Sprache wirke.

Man möchte die Sprache reformieren und dabei mit der Rechtschreibung so anfangen, daß man besser gleich auf Esperanto umschaltet. Es scheint Menschen zu geben, die vergessen, daß eine Sprache etwas Gewachsenes, Gewordenes ist, mit dem man behutsam umgehen sollte. Man kann wohl nach und nach schwierige Formen einebnen und mildern, aber man mutet dem Geist der Sprache zu viel zu, wenn man sie gewaltsam vereinfachen und verständlich machen will.

Es gibt keine Sprache ohne Schwierigkeiten. Viel sinnvoller wäre es, unermüdlich das Sprachgefühl zu stützen. Das ist nun kaum eine Sache der Teutobolde, die jedes Fremdwort und auch jenes ausmerzen möchten, das längst Heimatrecht gewonnen hat, aber ebensowenig die der Gedankenkonstrukteure.

Immerhin gibt es, das sei ohne weiteres zugegeben, einen Sprachverfall, der aus gutem Deutsch Jargon macht mit Schnoddrigkeiten und Bombastereien. Wenn man festgestellt hat, daß der sehr gebildete Mensch etwa 6000 Wörter gebrauchen kann, der Durchschnittsintelligente bis zu 3000 verwendet, während der einfachere Mensch mit 600 bis 800 auskommt, so ist man heute versucht zu sagen, daß sich jeder zweite Zeitgenosse mit 100 immer wiederkehrenden Phrasen begnügt. Er merkt dabei gar nicht, daß er sie gebraucht.

Damit ist nicht einmal ein „Sone Wolke", ein „newa", „nich", „woll" oder „gell" gemeint, die als Eselsbrücken der Gedankenverbindung landsmannschaftliches Heimatrecht haben. Auch der Nationalsozialismus ist nicht allein schuld, denn er hat übernommen und weitergegeben und wir gebrauchen munter nach. Das Grundgesetz ist beispielsweise in geistig bescheidenem Deutsch gehalten. Noch immer „manifestieren" wir Ansprüche, legen „machtvolle Treuebekenntnisse" ab und sind „einmalig", mit entscheidender „Willenskundgebung" und den „Merkmalen großer Dokumentation", dem „Gepräge eines Volksfestes", herrlicher Edelquatsch, der dem Friedenskampf, Kaderabteilung, verdienter Melker des Volkes und politischer Aktivist kaum nachsteht. -thk-

US-Armee hält auf schlanke Linie

dpa. Heidelberg, 9. Dezember

Das Oberkommando der amerikanischen Armee in Europa hat in einer Anordnung die Soldaten aller Ränge verpflichtet, körperliches Uebergewicht in Zukunft zu vermeiden, da es die militärische Schlagkraft herabsetze. Auch für Schreiber und „Küchenbullen" gebe es keine Ausnahme. Wer selbst nicht fähig ist, die vorgeschriebene schlanke Linie einzuhalten, kann durch den Militärarzt zu einer Diätkur oder zu bestimmten Uebungen verpflichtet werden.

Ueberrasdhender Besudh Montinis beim Papst

Außergewöhnliche Audienz und Weihe im Petersdom — Widersprechende Meldungen

dmt. Vatikanstadt, 9. Dezember

In einer überrasdiend angesetzten Privataudienz empfing Papst Pius am Donnerstag in seinem Krankenzimmer seinen langjährigen engsten Mitarbeiter, den ehemaligen Pro-Staatssekretär Montini, der kürzlich als Nachfolger Kardinals Schusters zum Erzbischof von Mailand ernannt worden ist. Prälat Montini wird am Sonntag, was ebenso außerwöhnlich wie diese Privataudienz ist, im Petersdom zum Bischof geweiht, wobei der Papst über den Lautsprecher einige Worte an die Gläubigen richten wird. Der Papst schenkte ihm ein wertvolles Brustkreuz.

Ueber den Gesundheitszustand des Papstes lagen widersprechende Meldungen vor. Außerdem spricht man von einem besorgniserregenden Rückschlag, da der Puls nicht normal war, Fieber auftrat und sich der Husten verstärkte. Die Aerzte befürchten, daß sich der Papst eine Lungenentzündung zuziehen könnte. Auch sei er wegen des Hustens und wegen einiger Schluckaufanfälle nicht aufgestanden. Diese Meldungen dementiert das amtliche Vatikanblatt „Osservatore Romano" als völlig unbegründet und erklärt, es sei eine bedeutende Besserung zu verzeichnen. Der Papst könne weiterhin natürliche Nahrung aufnehmen.

Wie aus dem Vatikan verlautet, ist der Papst in ständiger Sorge um seinen Nachfolger. Er soll die Absicht haben, wie ein dpa-Korrespondent meldet, notfalls kurzfristig ein improvisiertes Geheimkonsistorium zur Ernennung von sechs Kardinälen einzuberufen, unter denen dann auch Montini sein soll, durch dessen ungewöhnliche Weihe im Petersdom der Papst ihn der besonderen Aufmerksamkeit des Kardinalkonklaves bei einer Nachfolgerwahl empfehlen möchte. Bischofsweihen im Petersdom sind nicht die Regel, und das päpstliche Staatssekretariat hat mehrere tausend Einladungen verschickt, während normalerweise bei Festlichkeiten nur einige hundert herausgehen. Nach Rom ist Montinis Erzbischofsamt in Mailand das wichtigste italienische Bischofsamt, dessen Inhaber fast immer ein Kardinal wird.

Der Papst kann zwar dem Konklave noch zu Lebzeiten die Wahl einer bestimmten Person zu seinem Nachfolger empfehlen, doch ist das Konklave nicht daran gebunden und kann einen anderen zum Papst wählen. Doch wird der Rat des Papstes selten mißachtet.

Aerzte-Konsilium: Besserung hält an

Ein Ärzte-Konsilium (vier Spezialisten und der päpstliche Leibarzt) hat am Donnerstag den Papst untersucht und erklärt, daß sich sein Gesundheitszustand deutlich gebessert habe. Es bestehe nicht die Gefahr einer Lungenentzündung, doch sei der Papst immer noch zu schwach, um eine Röntgenuntersuchung durchzuführen, weil er dabei Barium schlucken muß. Die Ärzte glauben, daß sie in acht bis zehn Tagen diese Untersuchung machen und dann feststellen können, welcher Art das Leiden ist.

Karlsruher Debatte über Partei-Lizenzierung

Bonn: Lizenzierung seit 1950 außer Kraft — Am Freitag Beratung über Artikel 21

gl Karlsruhe, 9. Dezember

Die Lizenzierung der KPD durch die Besatzungsmächte stand im Mittelpunkt der Donnerstagsitzung im Verfahren auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit der Partei.

Die KPD-Anwälte stützten sich darauf, daß eine Partei in der Bundesrepublik, die von den Besatzungsmächten lizenziert worden sei, nicht auf Grund des Artikels 21 des Grundgesetzes verboten werden könnte. Auf diesem Artikel beruht der Antrag der Bundesregierung, die KPD als verfassungswidrig zu verbieten, weil sie darauf ausgehe, „die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beseitigen." Die Kommunisten verweisen darauf, daß ihre Partei und die SPD die ersten waren, die 1945 von den Besatzungsbehörden zugelassen wurden. Es stehe fest, daß in der Bundesrepublik die Maßnahmen der Besatzungsmächte nicht generell außer Kraft gesetzt worden seien.

Von der Bundesregierung wurde dagegen erwidert, die Lizenzierungsgenehmigungen der Alliierten seien im März 1950 außer Kraft gesetzt worden. Seit dieser Zeit entwickelten sich die politischen Parteien in der Bundesrepublk in voller Freiheit und müßten sich nach dem Grundgesetz richten. Das Thema „Parteilizenzierung" wurde damit abgeschlossen. Am Freitag wird man sich mit der Bedeutung des Artikels 21 auseinandersetzen.

Europarat soll Wiedervereinigung fördern

Eindrucksvoller Appell von CDU und SPD — Paris und Bonn sollen neu verhandeln

dmt. Straßburg, 9. Dezember

In einem eindrucksvollen Appell forderten am Donnerstag Abgeordnete der CDU und SPD den Straßburger Europarat auf, die Wiedervereinigung Deutschlands als wichtigste Aufgabe zu betrachten und ihr vor allen Abrüstungs- und Ko-Existenzzielen Vorrang zu gehen.

Der SPD-Bundestasabgeordnete Carlo Schmid brachte einen Antrag ein, wonach der Europarat mit der Abstimmung über das Pariser Saar-Abkommen so lange warten soll, bis dessen Inhalt in neuen Verhandlungen zwischen Bonn und Paris authentisch geklärt ist.

Der am Mittwoch dem Europarat unterbreitete Drei-Stufen-Abrüstungs-Plan des belgischen Abgeordneten Bohy wurde vom CDU-Abgeordneten Fürst Bismarck entschieden abgelehnt, da er von der Zweiteilung Deutschlands ausgehe. Grundlage einer allgemeinen Abrüstung und Entspannung müsse aber ein wiedervereinigtes Deutschland sein. Diese Auffassung unterstützte der SPD-Sprecher Dr. Lütkens, der zugleich die baldige Aufnahme von Viermächte-Verhandlungen verlangte. Den Argumenten der deutschen Europarats-Vertreter entgegnete der britische Abgeordnete Beli (konservativ): Lieber eine in zwei bewaffnete Lager geteilte Welt, als einen Krieg, in dem die eine Seite nur halb aufgerüstet ist.

Als Begründung seines Antrages auf Verschiebung der Abstimmung über die Saar-Lösung nannte Prof. Schmidt zwei wichtige Punkte, die in neuen deutsch-französischen Verhandlungen erst einmal geklärt werden müßten:

1. Die Bundesregierung betrachtet das Saarland bis zu einer Regelung des Friedensvertrages als einen Teil Deutschlands. Die französische Regierung glaubt, das Saargebiet könne schon jetzt nicht mehr als deutsches Staatsgebiet betrachtet werden und dieser Standpunkt müsse Grundlage von Friedensverhandlungen sein.

2. Die Bundesregierung vertritt die Auffassung, daß die Saarbevölkerung bei einem Friedensvertrag das Selbstbestimmungsrecht ausüben darf. Französischerseits ist die Rede davon, daß die Saarländer zu einer Friedensregelung nur ja oder nein sagen dürfen.

Der Bund spart an der Rinder-Tbc-Bekämpfung

Die Landwirtschaft trägt die Hauptkosten — Protest des Bundesrates

og. Bonn, 9. Dezember

Mit großem Erstaunen nahmen Landwirtschaftskreise in Bonn am Donnerstag zur Kenntnis, daß der Bund im nächsten Haushaltsjahr für die Bekämpfung der Rindertuberkulose rund zwei Millionen Mark weniger ausgeben will als im laufenden Etatjahr, in dem der Bund 9,77 Millionen Mark zur Verfügung stellte.

Insgesamt wurden für die Bekämpfung 210 Millionen Mark ausgegeben, davon brachte die Landwirtschaft aus eigenen Mitteln rund 170 Millionen auf, die Länder zahlten 22 Millionen und sechs Millionen kamen auf Grund des Milch- und Fettgesetzes zusammen. Der Bund hat also mit seiner Zahlung noch nicht einmal fünf Prozent der Gesamtsumme erreicht.

Diese Mittel trugen wesentlich dazu bei, die Seuche einzudämmen und auf einzelne Gebiete mit krankem Vieh zu beschränken. Nach den letzten Feststellungen sind heute 2,6 Millionen Tiere in rund 342 000 Betrieben seuchenfrei, das sind 23,3 Prozent aller westdeutschen Betriebe. Weitere 671 000 Betriebe mit 5,7 Millionen Tieren bemühen sich um Seuchenfreiheit. Viele von ihnen können nach Meinung von Fachleuten bereits in einem Jahr als seuchenfrei anerkannt werden.

Der Bundesrat hat bereits in einem Protest die Fortsetzung der Bundesbeihilfe mindestens in der bisherigen Höhe gefordert. Im Interesse der Volksgesundheit dürfte die Verantwortung für die möglichst schnelle und umfassende Rinder-Tbc-Bekämpfung nicht auf die Länder und die Landwirtschaft allein abgeschoben werden.

Die Verwirklichung der Forderung des Bundesrates hängt von den Beschlüssen ab, die in den nächsten Wochen vom Ernährungsausschuß des Bundestages gefaßt werden, dessen Ausschuß-Vorsitzender Bauknecht (CDU) auch dem Präsidium des Bauernverbandes angehört.

Optimisten hoffen, daß die Rinder-Tbc in der Bundesrepublik im Laufe der nächsten 15 Jahre ausgemerzt werden kann. Je länger der Kampf dauert, um so komplizierter und teuerer wird er. Deshalb sind Erzeuger und Verbraucher gemeinsam an raschen Maßnahmen interessiert, die auch durch Gelder aus der Kasse des Bundesfinanzministers wirksam unterstützt werden sollten. Schnelle Hilfe heißt hier doppelte Hilfe.

Kartoffelernte überdurdisdinittlidh

vwd. Wiesbaden, 9. Dezember

Infolge vergrößerter Anbauflächen und überdurchschnittlicher Hektarerträge ist die diesjährige Kartoffelernte im Bundesgebiet im ganzen der Menge nach sehr gut ausgefallen. Mit insgesamt 26,8 Millionen Tonnen übertrifft sie nach Mitteilung des statistischen Bundesamtes alle bisherigen Nachkriegsernten mit Ausnahme der Rekordernte von 1950, die 28 Millionen Tonnen erbracht hatte. Die diesjährige Ernte liegt um rund 9,1 Prozent über der vorjährigen.

BDI gegen Einheitstarif bei Kfz-Versicherung

vwd. Köln, 9. Dezember

Für die Beseitigung des staatlichen Einheitstarifes für die Kraftfahrtversicherung und die beschleunigte Freigabe der Kraftfahrtversicherungsprämien setzt sich der Bundesverband der deutschen Industrie in einer Denkschrift ein.

Darin heißt es u. a., es sei klar, daß die Prämiengestaltung für die Förderung der Motorisierung von größter Bedeutung ist und daß alle Bemühungen um zusätzliche Käuferschichten zwangsläufig auf eine Senkung der Prämien auf das sich aus dem tatsächlichen Schadensverlauf ergebende Mindestmaß gerichtet sein müßten. Zur Zeit sei die Lage eindeutig so, daß Vollkaskoversicherungen überwiegend nur noch dann abgeschlossen werden, wenn der Kraftfahrzeughalter durch Finanzierungsverträge dazu gezwungen wird.

Der französische Politiker Reynaud ist am Donnerstag zu einem dreitägigen Besuch in Bonn eingetroffen. Er wird vom Bundespräsidenten empfangen werden und Gespräche mit Adenauer führen.

Der Bundeskanzler will am Freitag trotz seiner Erkältung die Pariser Verträge selbst dem Bundesrat unterbreiten.



Zweifellos: es riecht nach Schnee!

Menschen heben ihre Nasen
plötzlich in die Nebelluft,
die Novemberstürme blasen,
doch ein unbestimmter Duft
läßt die Riechorgane zittern,
denn vom Kopf bis zum Zeh
kann es jeder selber wittern:
Zweifellos: Es riecht nach Schnee.

Mancher wack're Schneeschuhhase
träumt von Hüttenpoesie,
kommt in Wintersportekstase
und wachst hoffnungsvoll die Ski.
Und im Kurhaus zählt die Betten
stillvergnügt der Herr Portier.
Bald fängt's an, er möchte wetten,
zweifellos: Es riecht nach Schnee.

Doch die Witterungspropheten
schweigen vor der Hand noch still,
seit dem Sommer, dem verdrehten,
tut das Wetter, was es will,
und bei den Verdrießlichkeiten
bangen sie um's Renomee),
aber niemand kann's bestreiten:
Zweifellos: Es riecht nach Schnee.

Halver

Verkehrsverein berät neue Satzung

Am kommenden Mittwochabend hält der Verkehrsverein Halver im Hotel zur Post eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Neufassung der Satzung, auf deren Möglichkeit wir bereits vor einiger Zeit hingewiesen hatten, sowie die Vorstandswahl. Näheres ist aus der heutigen Anzeige ersichtlich.

Pastor Bender schwer verunglückt

Wie wir gestern mitteilten, sollten im Rahmen des „Evangelischen Vortragsdienstes" noch im Dezember zwei Vorträge mit Pastor Bender aus Nümbrecht gehalten werden. Inzwischen wird bekannt, daß der Redner auf Grund eines Autounfalls ernste Verletzungen erlitten hat, an denen er schwer darniederliegt. Die geplanten Vorträge müssen daher auf eine spätere Zeit verschoben werden.

Oedkinghausen/Carthausen

Baracke verschwindet

Im allgemeinen erfüllt der Abbruch eines alten Gebäudes mit etwas Wehmut. Das ist bei der Baracke in der Steinbach nicht der Fall. Sie mußte von ihren Einwohnern geräumt werden, weil sie beim besten Willen nicht mehr bewohnbar war. Die bisherigen Einwohner wurden in den Barackenlagern Karlshöhe und Oberlangenscheid untergebracht. Die Baracke, die ursprünglich wie alle derartigen Behelfsbauten zur Unterbringung von Fremdarbeitern gedient hatte, soll jetzt abgebrochen werden. Das ist nur zu begrüßen, denn eine Zierde des Hälvertales war sie gewiß nicht gewesen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Wieder ein Theaterzug

Für die Freunde des Theaterspieles gibt es auch im Dezember noch eine schöne Ueberraschung. Die Bundesbahn wird am 2. Weihnachtstage eine Sonderfahrt zum Hagener Stadttheater durchführen. Es wird die moderne Operette „Feuerwerk" gezeigt.

Schalksmühle

Der Bund deutscher Kriegshinterbliebener

und Kriegsbeschädigter e. V. Ortsgruppe Schalksmühle—Hülscheid veranstaltet am Sonnabend, dem 18. Dezember für seine Mitglieder und deren Angehörige im Hotel zur Post seine diesjährige Weihnachtsfeier.

Großes Preisschießen

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, findet am Wochenende im Hotel „Westfälischer Hof" ein großes Serien- und Preisschießen statt, bei dem es zahlreiche wertvolle Preise zu gewinnen gibt.

Gegenstände unseres täglichen Lebens

Motorrad und Radio als Wohlstandsmerkmale

Fünf Jahre sozialwirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im Kreise Altena - Vergleiche mit 1939

Rundfunkapparat, Motorrad und auch das Personenauto können ohne weiteres als Gradmesser des Wohlstandes der Bevölkerung angesehen werden. Es sind keineswegs Dinge, die nur wohlhabenden Leuten vorbehalten bleiben, sondern Gegenstände unseres täglichen Lebens. Der Rundfunk dient nicht nur allein der Nachrichtenübermittlung und Unterhaltung nach Feierabend, sondern auch zur Weiterbildung. Beim Kraftfahrzeug ist es vor allem das Motorrad, welches zehntausenden Berufstätigen als Beförderungsmittel zum Arbeitsplatz dient.

So ist es nicht weiter verwunderlich, wenn heute im Bundesgebiet sich bereits 2,5 Millionen steuerpflichtige Motorräder im Verkehr befinden, von der immer größer werdenden und bereits in die hunderttausende gehende Zahl der nicht zulassungspflichtigen und steuerfreien Mopeds ganz abgesehen. Auch die 1,5 Millionen Personenkraftwagen sind ein Beweis dafür, daß es uns wirtschaftlich nicht schlecht gehen kann. Was den Rundfunk anbelangt, so gibt es heute im Bundesgebiet mit fast 12 Millionen gemeldeten Rundfunkteilnehmern ebenso viele Teilnehmer wie bei Ausbruch des letzten Krieges im damaligen Groß-Deutschland einschließlich Oesterreich.

Rundfunkteilnehmer im Kreis Altena

An Hand amtlicher Unterlagen soll nachstehend der Beweis angetreten werden, daß ein großer Teil unserer Einwohner an der seit der Währungsreform anhaltenden wirtschaftlichen und sozialen Aufwärtsentwicklung ebenfalls Anteil hat. Rundfunkapparat und Kraftfahrzeug sind in diesem Fall die besten Gradmesser des verbesserten Wohlstandes. Wenn die finanziellen Verhältnisse des Einzelnen sich nicht gebessert hätten, wäre beispielsweise der Absatz von neuen Rundfunkapparaten nicht so rapide gestiegen. Es werden aber nicht nur die alten Apparate gegen neue ausgetauscht, sondern immer mehr Menschen entschließen sich, Rundfunkteilnehmer zu werden. Während vor fünf Jahren im Kreis Altena 27 100 Rundfunkgenehmigungen registriert waren, gab es nach der letzten amtlichen Erhebung vom April 1954 bereits 39 000 gemeldete Rundfunkteilnehmer. Nicht uninteressant ist ein Vergleich mit dem Jahre 1939, wo es in unserem Gebiet 18 900 Rundfunkteilnehmer gab.

Immer mehr Motorräder und Autos

Quer über die Straße gespannte Transparente mit der Aufschrift „Fußgänger und Radfahrer sind auch Verkehrsteilnehmer!" sind Zeugen des enorm gesteigerten Kraftverkehrs und künden gleichzeitig von dem damit verbundenen schwierigen Verkehrsproblem. Die Gefahr wird immer größer, je mehr Kraftfahrzeuge in den Verkehr kommen.

Im ersten Jahre nach der Freigabe des Kraftfahrverkehrs, im Sommer 1950, wurden im Kreis Altena 2500 zulassungspflichtige Motorräder und 1500 Personen-Kraftwagen gezählt, deren Bestand sich bis heute auf 6550 Motorräder und 3800 PKW erhöhte. In der kraftfahrzeugsteuerfreien Zeit des Jahres 1939 gab es in unserem Zulassungsbezirk 2300 Motorräder und 1850 Personenkraftwagen. Das Auto war 1939 also anteilsmäßig weitaus stärker vertreten als im Jahre 1954. Diese Tatsache ist ein Beweis dafür, daß die derzeit hohe Kraftfahrzeugsteuer viele Kraftfahrer zwingt, statt eines PKW ein Motorrad zu fahren. Bei Wegfall der jetzigen Steuer oder Umwandlung in eine Treibstoffsteuer, wird schlagartig die Zahl der PKW-Besitzer steigen und sich mancher ältere Motorradfahrer einen Wagen zulegen.

Als Gradmesser des Wohlstandes lassen die vorstehend angeführten Zahlen und Vergleiche jedenfalls auch von unserem Wirtschaftsgebiet klar erkennen, daß es unseren Einwohnern nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in sozialer Hinsicht von Jahr zu Jahr besser geht.

Steinbruch als Nachtquartier

Rönsahl. Von der Wipperfürther Kriminalpolizei wurde gestern ein etwa 32jähr. Mann, der sich seit Tagen obdachlos in Klüppelberg herumtrieb, festgenommen. Wahrscheinlich übernachtete er im Steinbruch Ohl-Rönsahl. Verschiedene Einbrüche der letzten Tage in Wipperfürth und Klaswipper werden ihm zur Last gelegt. Seine Angabe, aus dem Auffanglager Wipperfürth zu kommen, erwies sich als unrichtig.

Aus unserer katholischen Volksschule

Halversche Schulpflegschaft sehr interessiert

Anschaffungen und Erweiterung der Unterrichtsmittel — Die schulischen Aufgaben

Gestern abend führte die katholische Volksschule Halver eine Elternversammlung in Form einer Zusammenkunft der Schulpflegschaft durch. Dabei wurden die Eltern mit den neuesten unterrichtlichen Errungenschaften und der sonstigen Entwicklung der Schule bekannt gemacht.

In der letzten Zeit konnte die Schule, wie aus dem Rechenschaftsbericht hervorging, einige beachtliche Anschaffungen vornehmen, die der Verlebendigung des Unterrichts dienen werden. So konnten ein Episkop, ein Rundfunkgerät und Vervielfältigungsgeräte angeschafft werden. Das Gebäude selbst erfuhr im Inneren einen Anstrich, das Schulmobiliar konnte vervollständigt und ein Lehrmittelzimmer eingerichtet werden.

Einige weitere Verbesserungen sind der nahen Zukunft vorbehalten. So ist ein Mehrzweckeraum mit Verdunklungsanlage geplant und auch die sanitären Anlagen sollen weiter verbessert werden. Eine Schul-Milchspeisung wird vorbereitet.

In der Aussprache der Lehrerschaft mit den Eltern kamen die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Schule zur Sprache. Die Schule muß Leistungen fordern und auch die ihr gestellten religiösen Aufgaben erfüllen. Auch die Aufgaben der Klassen- wie der Schulpflegschaft wurden behandelt.

Anschließend konnten die recht interessierten Eltern eine Ausstellung von Schülerarbeiten, auch solche englischer Jugendlicher, besichtigen. Da sah man bebilderte Tagehefte und selbstgeschaffene Klassenlesebücher. Schließlich sah man auch noch einige Filme, die Streifen „Bild unserer Wälder", „Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel" und „Pferde in Arizona". Somit bot diese Zusammenkunft der Schulpflegschaft einen ebenso umfassenden wie interessanten Einblick in die vielgestaltige Arbeit unserer katholischen Volksschule Halver.

„Bordfest" der Marinekameradschaft Kierspe

Am kommenden Sonnabend in der Bahnhofsgaststätte Kritzler

Kierspe-Bhf. Am kommenden Sonnabend werden sich die Mitglieder der Marinekameradschaft Kierspe mit ihren Familien im Vereinslokal Kritzler zusammenfinden, um einmal den Landratten ein zünftiges Bordfest mit allem, was dazu gehört, vorzuführen.

Seit Wochen sind die Verantwortlichen bemüht, ihren Gästen einige unterhaltsame Stunden zu bieten. Zunächst sollen aber die Kinder der Kameradschaftsmitglieder eine kleine nachträgliche Nikolausfreude bereitet bekommen. Wenn für sie dann „Ruhe im Schiff" gepfiffen wird, kommen auch die Erwachsenen zu ihrem Recht. Zunächst wird das traditionelle Seemannsgericht in Gestalt einer tüchtigen Portion Labskaus die nötigen inneren Voraussetzungen schaffen. Sicherlich werden sich auch diejenigen, die ohne Aequatortaufschein antreten, hier nicht lange bitten lassen. Ueber die weitere Programmfolge war noch nicht viel zu erfahren, doch darf man wohl annehmen, daß es den Gastgebern nicht schwer fallen wird, den „Besuch an Bord" mit einigen netten Sachen zu überraschen. Da für eine zünftige Musik gesorgt ist, dürften auch die Tanzlustigen auf ihre Kosten kommen, und was liegt denn wohl näher, als daß auch die altbekannten Shanties erklingen werden, die den Vorzug haben, daß sie von den Jan Maaten auch wirklich gesungen werden und nicht etwa mit den Modeprodukten der Gegenwart zu verwechseln sind.

Es wurde uns noch angedeutet, daß auch die Glückskinder an Bord mit Fortuna kokettieren dürfen. Wer sich lieber an Realitäten hält, dem wird es nicht schwerfallen, sich bei einem ganz „steifen" Grog mit Gleichgesinnten zusammenzufinden, um alte Erlebnisse auszugraben und vor den Landratten ein dickes Seemannsgarn zu spinnen, das diese kaum entwirren dürften. Zum Schluß sei noch allen Teilnehmern ans Herz gelegt, daß sie rechtzeitig an Deck erscheinen, denn wer bei der Musterung nicht anwesend ist, hat sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Punkt 17,30 Uhr werden die Leinen losgeworfen.

Auch Werkarbeiten und Berufsberatung

Ausstellung der Realschule Halver

Am kommenden Wochenende bringt sie wieder ihre Leistungsschau

Alljährlich stets vor den Weihnachtsfeiertagen veranstaltet die Halversche Realschule eine Ausstellung und Leistungsschau. Diesmal findet sie am kommenden Wochenende — von Samstagnachmittag bis Sonntagabend statt.

Da sind zunächst einmal wieder eine große Reihe von guten Jugendbüchern zu besichtigen. Weiter werden auch diesmal in immer neuen Variationen die verschiedensten Nadelarbeiten der Mädchen in zwei großen Räumen gezeigt. Was die Mädchen bei Frl. Klinksiek im Sticken, Stricken, Stopfen, Weben, Häkeln, Flicken, Flechten, Verzieren usw. lernen, können die Besucher besichtigen. Jungen und Mädchen zeigen außerdem eine Vielfalt von Zeichnungen, Bastel- und Werkarbeiten, z. B. Linolschnitte u. a. m.

Die seit einiger Zeit durch die Lehrer Falk und Göhring im Werkunterricht gestarteten und geleiteten Arbeiten werden ebenfalls zu sehen sein. Auch sollen in einem besonderen Raum die Photoamateure die Produkte ihrer Kunst zeigen.

Viele Eltern werden es dankbar begrüßen, wenn sie in einer Klasse auf ihre Fragen: „Was für einen Beruf soll unser Kind einmal ergreifen?" durch die Ausstellung des Arbeitsamtes Lüdenscheid (Berufsberatung) unter Dr. Bohé praktische Antworten erhalten.

Nur noch als Leiche geborgen

Aehnlicher tödlicher Unfall wie kürzlich in Halver

In Plettenberg-Holthausen ereignete sich ein Betriebsunfall mit tödlichem Ausgang. Ein 27jähriger Tiefbauarbeiter aus Köbbinghausen wurde beim Ausschachten eines Kanalisationsgrabens in Plettenberg-Holthausen von nachrutschenden Erdmassen verschüttet. Trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen konnte der junge Mann nur als Leiche geborgen werden.

Termin um 10 Tage überschritten

Letztes Glied der Schalksmühler Ferngasleitung

Erdmassen werden abgefahren — Im Frühjahr Inbetriebnahme

Um rund 10 Tage wurde der letztgenannte Termin der Fertigstellung der Ferngasleitung für das hiesige Gebiet überschritten. Nunmehr ist man dabei, die zurückgebliebenen Erdmassen von den Wegen und Straßen abzufahren, an denen entlang die Rohre verlegt sind.

Das letzte Glied in der Rohrleitungskette wird zur Zeit in Dahlerbrück geschlossen, wo, nachdem die Volmestraße unterschritten wurde, ein etwa 10 Meter langes Rohrstück unter der Eisenbahn verlegt wird. Es wird jedoch noch bis zum Frühjahr dauern, bis die Leitung mit Gas beschickt wird, da die einzelnen Anliegerfirmen mit ihren erheblichen Neu- und Umbauten, die durch die Auswertung des Gases entstehen, fertig sind.

Gefahrvoll für die Fußgänger

ist der eigens für diese erbaute Uebergang über die Volme unterhalb der im Abbruch befindlichen Volmebrücke während der Dunkelheit. An der Hülscheider Gemeindeseite fehlt hier jegliche Beleuchtung. Abhilfe ist hier dringend nötig, da an dieser Seite sich zudem noch eine Treppe befindet. Weiter klagen die auswärtigen Kraftfahrer darüber, nicht früh genug auf Umleitungsmöglichkeiten hingewiesen zu werden.

Volmebrücke und Kastanien

Ein Stück Dahlerbrücker Vergangenheit . . .

. . . geht in diesen Tagen dahin — 200 Jahre dem Verkehr gedient

Sang- und klanglos verschwindet zur Zeit immer mehr ein Stückchen Dahlerbrücker Vergangenheit. Die Volmebrücke wurde bereits ihrer Aufbauten beiderseits der Fahrbahn beraubt und bietet sich nun für einige Tage nur noch als nacktes unansehnliches Wrack dem Beschauer. Immerhin hat sie rund 215 Jahre lang die Fahrensleute alter Zeiten, Bauern mit ihrem Korn und in der Neuzeit Lastzüge und moderne Reisebusse — diese jedoch mit großen Schwierigkeiten — von Ufer zu Ufer sicher geleitet.

Zu der Zeit, als die Brücke gebaut wurde, regierte der „Große Friedrich" von Preußen in der Mark, wozu damals unsere engere Heimat gehörte. Ueber das eigentliche Baujahr gibt es in den heimischen Chroniken keinerlei Auskünfte und man kann sich hier nur auf wenn auch einigermaßen zuverlässige Schätzungen verlassen, die das Baujahr übereinstimmend um 1740 festlegten. Damals war Dahlerbrück — der Ort selbst erhielt von dieser Brücke seinen Namen, da sie eine Verbindung über die Volme zur naheliegenden Ortschaft „Im Dahl" darstellte — ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt in ost-westlicher Richtung, und die Handelsleute von Breckerfeld spannten auch über diese Brücke die Fäden der Hansa weit hinein ins damalige deutsche Land.

In Dahlerbrück befand sich lange Jahre hindurch die einzige Brücke des Volmetals und noch vor 1850, bevor die Volmestraße gebaut wurde, führte der Weg nach Schalksmühle—Brügge und volmeabwärts nach Hagen unzählige Male durch die Volme. Allein nach Schalksmühle mußte man sich diesen Weg durch die damals sehr fischreiche und munter plätschernde Volme, die selten durch Wehre und Teiche der Hammerwerke aufgehalten wurde, sieben Mal gefallen lassen. Den Bauern aus den näheren und weiteren Kirchspielen um Dahlerbrück kam die Brücke ebenfalls sehr gelegen, da sie diese für ihre Fahrten zur unmittelbar unterhalb der Brücke liegenden Glörmühle benutzten, die heute ihr Gesicht verändert hat, deren alte Mauern aber noch um ein Beträchtliches älter sind, als der weitgespannte Bogen der Dahlerbrücker Volmebrücke.

Jahre um Jahre gingen ins Land. Auch die modernen Lastzüge wurden noch überschattet von den uralten Kastanien, die zur Rechten der Brücke zusammen mit dieser alt und brüchig geworden sind und nun nach gemeinsamem Lebensweg auch zusammen den Weg in die bloße Erinnerung gehen werden.

Breckerfeld

Höh wieder Amtsbürgermeister

Nach einem Gedenken für den kürzlich verstorbenen Amtsvertreter Karl Keilholz schritt die Vertretung des Amtes Breckerfeld in ihrer letzten Sitzung zur Neuwahl des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter. Einstimmig wurden Ludwig Höh (FDP) zum Amtsbürgermeister und die Vertreter Küpper (SPD) und Kühne (CDU) zu Stellvertretern wiedergewählt. Ebenso einmütig wurde Amtsdirektor Lausberg als Gemeindedirektor der drei amtseigenen Gemeinden bestätigt. Seine Stellvertreter sind Amtsbaumeister Klöpping und Amtsoberinspektor Schriever.

Immer mehr Wohnungsuchende

Obwohl auch im Amtsbezirk Lüdenscheid seit Jahren zügig gebaut wird, steigt die Zahl der Wohnungsuchenden immer mehr an. 1950 zählte man 615 Wohnungsuchende. Obwohl bis vor einem Monat rund 1000 Wohnungen erstellt waren, beträgt die Zahl der Wohnungsuchenden heute 985. Dieser Kalamität kann nur abgeholfen werden, wenn die Zahl der zugewiesenen Flüchtlinge geringer wird und das Geld für Neubauten schneller fließt.

Film-Vorschau

Lichtspiele Karlshöhe

Zwei Menschen auf der Drehscheibe des Glücks stehen im Mittelpunkt des Paul Verhoeven-Films „Das Leben ist stärker". Neben Gardy Granass und Curt Jürgens und ihren Gegegenspielern Christel Mardayn und Hans Putz wirken in dem ausgezeichnet durchbesetzten Film mit: Richard Romanowsky, Lotte Lang, Leopold Rudolf, Ernst Waldbrunn und der Schauspieler-Regisseur Paul Verhoeven. Der Film aus der Welt der Artisten packt mutig ein delikates Thema an, zeigt das Leben ohne Schminke und das Schicksal einer jungen Frau zwischen zwei Männern.

Regina-Lichtspiele

„Sie" ist die Geschichte einer Liebe mit allem, was vom Glück des Sichfindens bis zum Leid des Sichtrennens dazu gehört, mit all den unterschiedlichen Stimmungen und Empfindungen. „Sie" ist eine bezaubernde Siebzehnjährige, die in einen Mann verliebt ist, der über Liebelei und Liebschaften zur großen Liebe kommt. „Sie" ist Maria Vlady, die als „Unschuld" des französischen Films gilt und im deutschen Film als die Entdeckung des Jahres bezeichnet wird. „Sie" spielt zusammen mit Walter Giller in der Rolle des vielbegehrten Herrn Ypsilon, mit Nadja Tiller und Wera Frydtberg als den beiden Sirenen, die „ihm" und „ihr" das Leben und die Liebe schwer machen. — Hartgesottene Männer, die die Postkutsche über Tausende von Meilen durch die gefahrumlauerte Prärie fahren, beherrschen den Abenteurerfilm „Die silberne Peitsche". Ihr Leben und ihr Kampf, ihr Sterben und ihr Mut wird hier in packender Weise filmisch gewürdigt.

Lichtspiele Unter den Linden

Die Tragödie von Menschenschicksalen hinter Gefängnismauern dringt nur selten und dann auch nur teilweise an die Oeffentlichkeit. Wenn ein Mensch zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wird, so beginnt für ihn mit dem ersten Tag des Gefängnisaufenthalts die große Bewährungsprobe. In dem Columbiafilm „Verurteilt" erlebt man diese Belastungsprobe eines Menschen. Da ist die Sehnsucht nach Freiheit und der feste Wille, gesinnungsmäßig nicht zu den Menschen zu gehören, die als Verbrecher eine Strafe abbüßen, aber als wirkliche Verbrecher. Der Film vergegenwärtigt den Kampf eines Menschen, der vom Zuchthaus-Milieu gepeinigt, oft der Verzweiflung nahe ist, schließlich aber doch den Weg in das Leben wiederfindet. — Um dem Manuskript zu „Tripolis" gerecht zu werden, schickte Hollywood 10 große Windmaschinen. Aber — Mutter Natur wollte sich die Gelegenheit anscheinend nicht entgehen lassen. Der stärkste Sturm, den diese Gegend an Wind- und Sandstürmen seit Jahren erlebt hatte, setzte während der Aufnahmen ein, genau zur rechten Zeit. Er wurde aufgenommen, so wie er über den Wüstenstreifen fegte. Tripolis erforderte für seine Außenaufnahmen in der Umgebung von Palm Springs nicht nur seinen „privaten Zoo", sondern auch Hubschrauber, da eine ganze Reihe von Szenen fünfzig Meilen inwärts der Sandwüste, gedreht wurden.

Vom Vertrauen aller Parteien getragen

Amt Lüdenscheid wählte Bürgermeister Steinbach wieder - Protest gegen Flüchtlingszuweisungen

Mittelpunkt der öffentlichen Amtsvertretersitzung des Amtes Lüdenscheid, die gestern in den renovierten Räumen des Gasthofes Bewerunge in Heedfeld stattfand, war die Wahl des Bürgermeisters. Der bisherige Amtsbürgermeister Steinbach (SPD) wurde mit sämtlichen Stimmen aller Parteien für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Dieser Vertrauensbeweis bestätigte dem neuen alten Bürgermeister, daß er in den bisherigen Jahren seiner Amtstätigkeit das Vertrauen aller Ratsherren gefunden hat. Ueber die Wahl des ersten und zweiten Stellvertreters konnte man sich noch nicht einigen, so daß in der nächsten Amtsvertretersitzung eine weitere Wahl erfolgen muß.

Die übrigen Programmpunkte der Tagesordnung sahen zunächst die Vereidigung eines neuen Amtsvertreters vor. Für den aus beruflichen Gründen ausgeschiedenen Amtsvertreter Hans Krause (SPD) wurde Frau Emma Hoffrichter, Eininghausen bei Brügge, eingeführt. Nach der Bürgermeisterwahl vereidigte der derzeitig noch amtierende erste Stellvertreter Möller (FDP) den Bürgermeister und dankte ihm für die objektive Tätigkeit während seiner bisherigen Amtszeit. Ihm schloß sich Amtsvertreter Trapp (CDU) an mit den Worten „Wir legen unser ganzes Vertrauen auch weiterhin in ihre Hände." Bürgermeister Steinbach dankte und versprach, auch in Zukunft alle ihm vorgetragenen Belange ohne Ansehen der Partei, des Standes und der Person wahrzunehmen. Sein Dank galt auch allen Ratsherren, die ihm seine Arbeit immer wieder erleichtert hätten.

Die Amtsvertretung genehmigte dann die über- und außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 103 670 DM für das Rechnungsjahr 1953, die in 38 Positionen aufgeschichtet sind und vornehmlich den Fürsorgeetat berühren. Die Ausgaben sind sämtlich gedeckt. Einstimmig billigte man gemäß dem Beschluß des Hauptausschusses den ersten Nachtrag zum Verwaltungskostenvoranschlag der Amtssparkasse für das Jahr 1954. Auch die für jedes Jahr im Voraus zu verpflichtenden Gespannhalter der Amtsfeuerwehr stieß auf keinerlei Widerspruch.

Unter Punkt Verschiedenes hatte die CDU-Fraktion einen Antrag auf Aufklärung über das Flüchtlingsproblem eingebracht. Amtsdirektor Nillius erläuterte daraufhin die von den Gemeinden zu tragenden Lasten gemäß Flüchtlingsleistungsgesetz von 1950. Dabei betonte er u. a., daß die Flüchtlinge immer schneller als das Geld kämen, das zum Teil ein Jahr auf sich warten lasse.

Zur augenblicklichen Lage gab der Amtsdirektor bekannt, daß der Landkreis Altena und der Stadtkreis als aufnahmefähigste Kreise nach der Arbeitszuweisung angesehen würden und daher auch die meisten Flüchtlinge zugewiesen bekämen, obwohl die Wohnungsnot immer größer würde. So habe das Amt Lüdenscheid bis 1950 über 4 400 Flüchtlinge aufnehmen müssen. Später kamen weitere 800 hinzu.

192 FLUCHTLINGE KOMMEN

Nach der neuesten Zuweisung, dem Programm vier, würden dem Kreis weitere 100 Flüchtlinge zugewiesen, von denen das Amt Lüdenscheid 192 zu verkraften habe. Wie und wo man das machen solle wisse man noch nicht, zumal die alten Baracken nicht wieder belegt werden dürften. Ein Witz an sich, denn neue Baracken dürfen erstellt werden. 192 Flüchtlinge unterbringen bedeute aber 48 neue Wohnungen schaffen.

Die Amtsvertretung billigte daraufhin einstimmig eine von der CDU eingebrachte Resolution, nach der die Verwaltung ermächtigt wird, an geeigneten Stellen sich dafür einzusetzen, daß keine weiteren Flüchtlingen zugeteilt werden oder wenn es nicht zu umgehen ist, die Gelder schneller zugewiesen werden.

Wetterbericht

Noch mild

Auf der Südseite eines über Schottland liegenden Sturmtiefs hält die Zufuhr verhältnismäßig milder Meeresluft nach Westdeutschland an. Weiterhin frische bis starke Winde um Süd, dabei meist bedeckt mit zeitweiligen Regenfällen, Tagestemperaturen um 6 bis 8 Grad. Kein Nachtfrost. Weitere Aussichten: Immer noch mild.

Höchste Temperatur	**+5,6**
Niedrigste Temperatur	**—0,6**
Niederschlag	**7,9**
Sonnenscheindauer	**—**
Windrichtung und -stärke	**SW 3**

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 8. Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag

Märkische Lichtspiele Kierspe

„Ideale Frau gesucht" schildert auf humorvolle Weise einen Konkurrenzkampf zweier Zeitschriftenverlage. Inge Egger, Wolf Albach-Retty, Oskar Sima und Rudolf Carl spielen die Hauptrollen mit viel Witz. In weiteren Vorstellungen wird „Insel der Verheißung" gezeigt. Dieser Film führt den Beschauer auf eine Südseeinsel, wohin Schiffbrüchige verschlagen wurden.

Kierspe

Der Männerkreis, der ursprünglich am 10. 12. 1954 stattfinden sollte, muß um eine Woche auf Freitag, den 17. 12. 54, um 20.30 Uhr, verschoben werden. Thema: lutherisch, reformiert, uniert.

„Westdeutsche Kunst 1945 bis 1955"

Hagen. Der Westdeutsche Künstlerbund bereitet mit dem Karl Ernst-Osthaus-Museum in Hagen für Juni 1955 eine Kunstausstellung „Westdeutsche Kunst 1945 bis 1955" vor. Sie soll einen repräsentativen Ueberblick über die Entwicklung der bildenden Künstler aus Nordrhein-Westfalen geben. Wie die Museumsleitung in Hagen bekanntgab, werden sich an der Ausstellung etwa 70 bildende Künstler aus Nordrhein-Westfalen die dem Westdeutschen Künstlerbund angehören, mit etwa 200 Bildern und Plastiken beteiligen. Jeder bildende Künstler kann der Jury bis zu 6 Werke einreichen. Während der Ausstellung wird die Stadt Hagen turnusgemäß den Karl-Ernst-Osthaus-Preis von 5000 DM verleihen.

Kreis entscheidet in Zukunft selber

Erleichterung im Wohnungsbau — Minister will Bewilligungsverfahren vereinfachen

Weit ist der Weg nach Arnsberg . . . stöhnten in den letzten Monaten viele Bauherren, die bei Bauvorhaben im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues auf die Bewilligung der Arnsberger Bezirksregierung angewiesen waren und oft lange warten mußten. Nunmehr hat Wiederaufbauminister Weyer sich grundsätzlich dafür ausgesprochen, das Bewilligungsverfahren für den Neubau den Landkreisen und kreisfreien Städten zu übertragen.

Der Minister erklärte, daß künftig nicht nur für den Wiederaufbau, sondern auch für den gesamten Neubau die Städte und Landkreise und nicht mehr der Regierungspräsident zuständig sein sollen. Damit soll die von verschiedenen Seiten erwünschte Vereinfachung des Verfahrens erreicht werden.

Bis die Bauherren in den Stadt- und Landkreisen jedoch ihre Genehmigung bei den für sie zuständigen ansässigen Behörden erhalten können, wird noch einige Zeit vergehen. Das Düsseldorfer Ministerium läßt durch eine kleine Gruppe von Fachreferenten zur Zeit prüfen, in welchem Umfange der „Papierkrieg" verringert werden kann. Gerade beim sozialen Wohnungsbau waren die Berge von Formularen nicht nur lästig, sondern ausgesprochen bauhemmend empfunden worden.

Wie sehr das ganze Bewilligungsverfahren reformbedürftig ist, geht schon daraus hervor, daß die Städte und Landkreise beim Wiederaufbau jetzt schon Bewilligungsbehörde sind, obwohl das Antragsverfahren schwieriger ist, als bei Neubauten, die immer noch in Arnsberg entschieden werden. Bei der Flut der aus allen Städten und Landkreisen einlaufenden Neubau-Anträge ist die Bezirksregierung oft beim besten Willen nicht in der Lage, die Formalitäten schneller zu erledigen.

Nach dem Willen des nordrhein-westfälischen Wiederaufbauministers sollen die sechs Bezirksregierungen im Lande sich künftig mehr baulichen Kontrollfunktionen widmen. Die Neubauanträge waren bisher schon im wesentlichen von den Ortsbehörden entscheidungsreif bearbeitet worden, bevor sie nach Arnsberg geschickt wurden.

Besinnlich und heiter

Lechterstunne in Schalksmühle

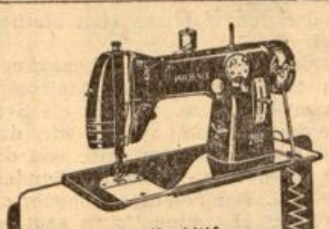
Die SGV-Abteilung Schalksmühle hatte wieder einen guten Griff getan

Es ist schon zu einer alten Tradition geworden, daß die alljährliche „Lechterstunne", welche die SGV-Abteilung im Rahmen ihrer kulturellen Veranstaltungen aufzieht, immer wieder für alle Besucher etwas ganz Besonderes bedeutet.

Wenn schon der äußere Rahmen der Veranstaltung — einheitlich hatte man alle Tische mit frischem Tannengrün geschmückt, auf denen rote Adventslichter brannten — sehr ansprach, so war doch in diesem Jahre mit der Verpflichtung vom Wilm Böckenholt ein großer Künstler gewonnen worden, der es verstand, schnell den Kontakt mit allen Besuchern zu finden.

Der Abend stand unter dem Motto „Besinnliches und Heiteres". Mit feinsinnigen Worten in hochdeutscher und plattdeutscher Mundart verstand er es meisterhaft, seinen Vorträgen eine Note zu geben, die zu Herzen ging. Mit großem Bedauern stellte er fest, daß die plattdeutsche Sprache auch auf dem Lande fast nicht mehr gesprochen wurde und richtete mahnende Worte an Eltern und Erzieher, diese Sprache als eines unserer köstlichsten Volksgüter zu hegen und zu pflegen. Die tiefe Ergriffenheit bei seinen besinnlichen Vorträgen bewies, daß noch ein großer Teil unseres Volkes nach diesem echten deutschen Volksgut dürstet. Im heiteren Teil hörten wir lustige Begebenheiten aus unserer Heimat. Immer wieder wurden Zugaben gewünscht, die der Künstler bereitwillig gab. Man darf sagen, daß die Abteilung mit der Verpflichtung von Wilm Böckenholt einen guten Griff getan hat.

Nach dem Programm blieb man in schönster Harmonie noch einige Stunden, die mit Volksliedern und kleineren Vorträgen ausgefüllt wurden, zusammen.


Eine wertvolle Hilfe
beim Sticken u. Stopfen ist die neue patentierte Hüpfereinrichtung der
PHOENIX Kl. 282
f. Gerad- u. Zickzacknaht. Stets Näh-, Stick- u. Stopfvorführungen.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver i. W.

Geschenkpackungen
Heinrich Schulte
Marktstr. 9 · Tel. 565

Feinschmecker
sind auch bei Auswahl eines Tabaks wählerisch, deshalb sagen sie
„ORIENT-GOLDTEUFEL"

Neu!
Küchenuhren
und Tischuhren
mit Schwebeanker
– gehen genau und viele Jahre länger –
Bestecke
Schmuck
Geschenkartikel
Uhren, Trauringe,
Optik
Nockemann
Frankfurter-Ecke von Vinckestraße

MILLIONEN PFAFF MASCHINEN SURREN IN ALLER WELT
Eine Überlegung!
Wäre die Anschaffung einer Nähmaschine nicht ein praktisches Weihnachtsgeschenk?
Ernst Bergmann
Halver · Telefon 520

Liebe Hausfrau, versuch's doch mal:

Die Wäsche baden-
seifenreich und regenweich
Glauben Sie, da lacht und strahlt die Wäsche Sie an — taufrisch, junggebadet, weißgebadet. Man meint, sie wäre neu.
Und einfacher geht's gar nicht — ohne Wasserenthärten, ohne Bleichmittel, ohne Spülzusätze.
Ja, Baden, das ist mildes Waschen. Baden hält die Wäsche jung.


Ein wahrer Jungbrunnen für alle Wäsche
DALLI-WERKE STOLBERG/RHLD. „SEIT ÜBER 100 JAHREN"

Hustenschutz bei jedem Wetter: Rheila
Schon 2 Rheila mehrmals täglich schützen, lösen, lindern
0.60 u. 1.- in Apoth. u. Drog.



Haben Sie an alle gedacht?

Wieviel Freude können Sie so manchen Menschen noch bereiten durch eine „extragroße" Flasche KLOSTERFRAU MELISSENGEIST! Wie oft kann sich der Beschenkte damit das Leben „leichter" machen bei so mancherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven! Bitte, denken Sie daran!

In Apotheken und Drogerien. **Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!**

Großes

Hasen-Serien- u. Preisschießen

Samstag, 11. Dezember 1954 ab 14 Uhr
Sonntag, 12. Dezember 1954 ab 10 Uhr

im Hotel „Westfälischer Hof" in Schalksmühle

1. Preis beim Preisschießen: **1 Reh**

Dazu wertvolle weitere Preise.

Es ladet ein:

K. K. S. V. Schalksmühle

HERREN - **Hüte** beste Qualitäts Erzeugnisse in allen Preislagen finden Sie in großer Auswahl im ältesten Fachgeschäft am Platze

Louis Wurm jr. LÜDENSCHEID
OBERSTADT



FROHES FEST MIT EINER **ZentRa-UHR**

GOLD- und MODESCHMUCK
in bekannt preisgünstiger Gestaltung.
Aparte SILBERWAREN u. BESTECKE kaufen Sie immer bei

Betzer seit 1863

Lüdenscheid, Wilhelmstraße 49

Soeben erschienen: **Neue Westfälische**

Lohnabzugs-Tabelle

mit allen im Lande Westfalen amtlich festgesetzten Abzügen, in einer Zeile ablesbar und mit ausführlichen Erläuterungen nach der Steuerreform 1954. **Gültig ab 1. Januar 1955** für Monats-, Wochen- und Tageslohn. 40 Seiten stark **Preis DM 3.10** vorrätig:

Wilh. Bell jr.
HALVER · RUF 442



Trikot-Decken
(in weiß und creme)

Steppdecken
Oberseite:
Ks. Damast / bes. hübsche Dessins
Unterseite: Bw. Trikot

Auflagen
(aus bestem Kett-Trikot)

Roßhaar-Kissen

Reforma **Unterbetten u. Rollauflagen**

Oberseite: Kett-Trikot weiß oder grau/weiß
Unterseite: Solider Streifendrell mit guter Wollfüllung!

TEXTILHAUS KLINKER

Jetzt auch Kaufkredit!

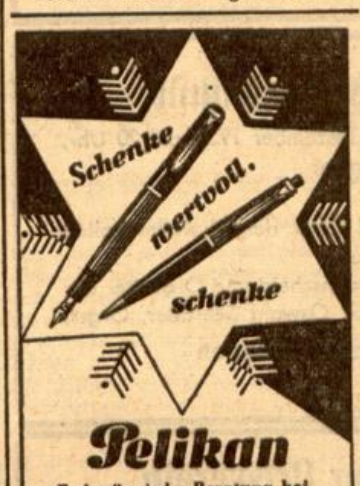
In meinen eigenen Werkstätten habe ich mehr. Schmuckuhren u. Rubinen, Smaragden und Brillanten hergestellt. Als Uhrwerke verwendete ich IWC, UNIVERSAL u. ETERNA-MATIC. Preise? Bitte, sehen Sie sich die Stücke einmal an, es lohnt sich schon deshalb einmal nach Dortmund zu fahren, zu

Pinckenbeck
Dortmund Westenhellweg 45

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 12. Dezember 1954 von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr, in dringenden Fällen

Halver
Dr. Tilenius, Telefon 337
Schalksmühle
Dr. Feldermann, Telefon 430
Kierspe-Rönsahl
Dr. Domke, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 185



Pelikan
Fachmännische Beratung bei
Hermann Köster
Halver, v. Vinckestraße 20 Ruf 120



1/1 Geige
zu verkaufen.
Zu ertragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Gebr. Ziehharmonika
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 506 an Allgemeiner Anzeiger

20% + mehr Verdienst
d. Verk. v. Kaffee usw., an Priv. Aust
Anl.: Meyer-Hild, Bremen, Postf. 1386

Bei so vorteilhaftem Einkauf macht Schenken Freude

Tagesdecken aus Deko-Stoffen, zweibettig ab DM **16.80**
Streifensatin-Bettbezüge, 130/200 cm ab DM **11.95**
Oberbetten mit Halbdaunenfüllung . . . ab DM **75.–**
Federkern-Matratzen, 4tlg., Blumen-Drell ab DM **82.–**
Vollpolster-Matratzen, 4teilig . . . ab DM **38.–**
Schlaf- und Wolldecken in soliden Qualitäten
Ausführlicher Katalog gratis

J. Kindermann
Betten und Bettwaren-Versand
Anschlag / Westf., Telefon Halver 611



Romane, Jugendbücher, Bilderbücher, Schulbücher, Bibeln, Gesangbücher, Schöne Postkarten-Kalender 1955
Kostenlos: Grosses Preisausschreiben

Buchhandlung Hermann Kösfer
Halver · Von-Vincke-Straße 20 · Ruf 120
Mittags durchgehend geöffnet





glanzklar sauber durch „entspanntes Wasser"

Suche hochtragende TBC
Kuh
zu kaufen. Verk. hochtragende
Jungsau

Angebote unter Nr. 401 an den Allgemeinen Anzeiger



Schlager der Woche

Pikante Hausmachersülze	400 g Dose	DM	**0.99**
Bauernmettwurst	100 g	DM	**0.54**
Ia Fett-Bücklinge	500 g	DM	**0.60**
Seelachs	Dose	DM	**0.65**
Baumbehang, bunt sortiert	100 g	DM	**0.38**
Schokol.-Tannenzapfen in Stan.	Stck.	DM	**0.25**
Schokol.-Baumbehang in Staniol	Stck.	DM	**0.25**
Süße saftige Apfelsinen	8 Stck.	DM	**1.00**
Boskop-Äpfel	500 g	DM	**0.26**

Wir bitten um Ihre **Vorbestellung für Geflügel und Hasen.** Auch dafür erhalten Sie 3% Rabatt.

Mich. Brücken A. G.
FILIALE HALVER

Gut-Kerssenbrock

UHREN - JUWELEN - GOLD - SILBERWAREN
Eigene Werkstätten - Umarbeitungen - Reparaturen
DORTMUND
Westenhellweg 26 • Telefon 24349

Merkt Ihr was?



„Als ich neulich aus der Schule kam, hat es sehr verdächtig nach Weihnachten gerochen – ein Fach im Schrank war verschlossen, und in der Küche lag das Dr. Oetker-Kochbuch aufgeschlagen: – »Stollen«! Ich wette, Mutti hat gebacken."

Stimmt, Renate hat vorgesorgt:

Nicht alle Weihnachtsvorbereitungen kann man so zeitig treffen wie das Backen zum Fest. Daß man die Sachen gut verschließt, ist beinahe ebenso wichtig wie die richtige Zubereitung und die richtigen Backzutaten. Renates Rezept heißt Dr. Oetker. Und was Renate kann, das können Sie auch.



Stollen



500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker Backpulver „Backin", 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillin-Zucker, etwas Salz, 4 Tropfen Dr. Oetker Backöl Bittermandel, 1 Fläschchen Dr. Oetker Rum-Aroma, 4 Tropfen Dr. Oetker Backöl Zitrone, 1 Messerspitze gemahlener Kardamom, 1 Messerspitze Muskatblüte, 2 Eier, 125 g Margarine, 50 g Rinderfett, 250 g trockener Quark (Topfen), 125 g Korinthen, 125 g Rosinen, 125 g Mandeln oder Haselnußkerne, 40 g Zitronat (Sukkade); zum Bestreichen 50 g Butter; zum Bestreuen 50 g Puderzucker.

Mehl und „Backin" mischen und auf ein Backbrett sieben. In die Mitte eine Vertiefung drücken, Zucker, Gewürze und Eier hineingeben und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeiten. Darauf die in Stücke geschnittene, kalte Margarine, das feingehackte Rinderfett, den durch ein Sieb gestrichenen Quark, die gereinigten Korinthen und Rosinen, die gemahlenen Mandeln (Haselnußkerne) und das in kleine Würfel geschnittene Zitronat geben. Die Früchte mit Mehl bedecken und von der Mitte aus alles schnell zu einem glatten Teig verkneten. Sollte er kleben, noch etwas Mehl hinzugeben. Den Teig zu einem Stollen formen und auf ein gefettetes Backblech legen.

Backzeit: Etwa 75 Minuten bei schwacher Mittelhitze. Reglerbackofen: Gas 4 (5 Minuten vorheizen), Strom vorheizen auf 250, backen bei 160-180.

Sogleich nach dem Backen den Stollen mit zerlassener Butter bestreichen und mit Puderzucker bestäuben.

Weihnachtsgebäck so einfach mit DR. OETKER

GUTSCHEIN M

für einen Dr. Oetker-Weihnachtsprospekt mit vielen schönen Rezepten.
(Diesen Gutschein ausschneiden und einsenden an Dr. Oetker Bielefeld)

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr



Eine Produktion der Filmaufbau GmbH.

nach dem gleichnamigen Roman von
Gabor von Vaszary

mit der 16 jährigen
Marina Vlady,
Walter Giller, Nadja Tiller
Wera Frydtberg
Hilde Hildebrand

Ein beschwingter Liebesreigen um drei Mädchen und einen Mann. Eine amüsant erotische Geschichte um junge Menschen, die in Paris ihre Liebe entdeckten.

Jugendverbot!

Samstag 22.15 Uhr
Spätvorstellung

Sonntag 14.30 Uhr
Jugendvorstellung

Die silberne Peitsche

Ein Abenteuerfilm, wie ihn jeder gerne sieht!

Kost und Logis frei

Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Ein Paul Verhoven-Film

Das Leben ist stärker

Leben ohne Schminke:
Mannesmut und Frauenliebe

Ein Film aus der Welt der Artisten mit
Christel Mardayn
Gardy Granass
Curd Jürgens

Jugendliche ab 10 Jahren zugelassen!

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 und 17 Uhr

Tripolis

Ein Farbfilm in Technicolor mit
Maureen O'Hara - John Payne
u. a. m.

Die sensationelle Eroberung des Forts Tripolis von Land und See.

Freitag und Samstag 22.15 Uhr

Verurteilt mit

Broderick Crawford u. Glenn Ford

Der schwerste Kampf eines Menschen »um das eigene Ich«

---

42 Flügel-Pianos
NEU UND GEBRAUCHT
MIT GARANTIE · FREI HAUS
H. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33



Volksbühne 1899 Halver

Am Sonnabend, dem 11. Dezember 1954, im Saale der Karlshöhe

Märchenaufführung **„König Drosselbart"**

nach Gebr. Grimm, bearbeitet von Marg. Cordes

Beginn: 15 Uhr

Eintrittspreise: Kinder **0,50 DM**
Erwachsene **0,75 DM**

Es ladet ein: **Der Vorstand**

Verkehrsverein Halver

Zu der am Mittwoch, dem 15. Dezember 1954, 20 Uhr, im Hotel zur Post in Halver stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung werden die Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung: 1. Neufassung der Satzung
2. Vorstandswahl

Dr. Kauert Vorsitzender

Advents- und Weihnachtsmusik

am 3. Advent, dem 12. Dezember 1954, um 20 Uhr, in der evang. Kirche Halver

Mitwirkende:
Evang. Kirchenchor und Chor der Musikantengilde
Kinderchöre beider Schulen
Orchestervereinigung Lüdenscheid und Orchester der Musikantengilde. Kantor Oswald Schrader, Orgel.

Jedermann ist herzlich eingeladen
Programm 1.– DM

Landwirtschaftlicher Ortsverein

Wir machen hiermit unseren Mitgliedern bekannt, daß am **13. und 14. Dezember 1954, von 9–16 Uhr im Hotel zur Post, Halver**

Sondersprechtage für die Ausfüllung

der Erklärungen für die Vermögensabgabe und die Vermögenssteuer stattfinden.
Betreffende Unterlagen sind mitzubringen.

Der Vorstand



Allen, die bisher noch keine Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen hatten,

bietet der silberne Sonntag die Möglichkeit dies nachzuholen. Kommen Sie bitte nicht zu spät, damit Sie sich in Ruhe umschauen können - ganz unverbindlich natürlich. Aber wir sind sicher, daß Sie unseren Sonder-Weihnachtsangeboten kaum widerstehen können.

Herren-Sporthemden
aus feinfädiger, hochwertiger Maco-Popeline in modischen Streifen **14.90**

Schenken mit vollen Händen!

Carl Jastenrath

HALVER
Frankfurter Straße 2

Große Auswahl – Kleine Preise

Schöne Geschenke für jeden Geldbeutel!

Da.-Nylon-Strümpfe mit schwarzer Naht **2.95**
100% Perlonstümpfe 30 den., mit schwarzer Naht **3.25**
Da.-Überziehsöckchen Wolle, perlonverstärkt, farbig **2.45**
Lange Ki.-Strümpfe Bw. perlonverstärkt, gerippt . . . . . Gr. 1 **1.10**
Ki.-Fingerhandschuhe reine Wolle, fbg. **2.75**
He.-Stricksocken perlonverstärkt **1.28**
He.-Sportstrümpfe meliert, perlonverstärkt . . **1.95**
He.-Krimmerhandschuhe m. Leder, gefüttert **9.75**
Ki.-Futterschlüpfer schön warm, farbig Gr. 30 **-.58**
Ki.-Garnituren Hemd u. Schlüpfer, geblümt Gr. 32 **2.75**
Da.-Strickschlüpfer Cuprama, farbig . . Gr. 44 **2.25**
Da.-Futterröcke mollig warm, farbig Gr. 42 **2.65**
Da.-Achselhemden Interlock, farbig . Gr. 42-44 **2.75**
Da.-Garnituren Baumw., Konfetti Gr. 42-48 **2.95**
Da.-Trägerschürzen Kretonne, schöne Muster . **3.25**
Da.-Kittelschürzen Kretonne, aparte Muster . . **8.25**
He.-Unterhemden 1/1 Arm wollgemischt, zum Knöpfen . . . . . Gr. 4-6 **1.95**
He.-Unterhosen oder -Jacken ägyptisch Mako . . Gr. 4-6 **4.95**
Burschenhemden Popeline, uni **8.65**
He.-Sporthemden Flanell, kariert, 1 Tasche **11.95**

He.-Taschentücher Bw., weiß und buntgrundig **-.65**
Schrankdecken 30/60 cm bunt, mit Leinenspitze . . . **-.78**
Sportwolle echt Kammgarn, große Farbenauswahl . . . 100 g **1.85**
Parallelo-Wolle 6fach, reine Wolle 100 g **2.45**
Kinder-Schals kariert, große Auswahl **1.45**
Organza-Schals Pastell-Farben **2.95**
Herren-Schals 100% Wolle, handgewebt **5.95**
Kinder-Mützen mit Tellerrand, zum Binden **2.95**
Holländer-Mützen reine Wolle **3.95**
Nessel-Schürzen zum Aussticken . . . **2.95**
Kaffee-Wärmer Plastik, gefüttert . . **4.95**
Frottiertücher, 50/100 cm gesäumt, pastellfarben . . . **3.75**
Hemdenflanelle ca. 80 cm, kariert für Knabensporthemden **1.65**
Bett-Biber, 150 cm Köperware, gebleicht . . **3.95**
Mako-Blumendamast 130 cm, Sonderangebot . **3.95**
Biber-Bettücher 150/230 cm, pastellfarben mit gestreiftem Rand . . . **8.95**
Bettücher, 150/240 cm mit Hohlsaum, verst. Mitte **8.95**
Bettbezüge Streifsatin, 130/200 cm in entzückendem Geschenkkarton **13.95**
Bettvorleger, 50/100 cm m. Wollfransen, grün und rost **5.95**
Divandecken 140/265 cm, rost und grün **9.95**

Farmerhosen Trikot, 2 Taschen bunt paspeliert . . Gr. 5/0 **2.65**
Tischdecken, 130/130 cm gewebt mit Fransen **6.95**
Künstler-Tischdecken 110/150 cm, mod. Handdruck waschecht **7.95**
Kissenhüllen, 50/60 cm Wolle, handgewebt . . . **7.95**
Möbelstoffe, 130 cm rost, grün, beige . . . **7.65**
Schlafdecken 150/220 cm, mollig warm **16.95**
Mädchen-Pullover 1/1 Arm, Plüschware feine Streifen . . . . Gr. 34 **8.45**
Da.-Pullover, 3/4 Arm Cuprama, Reißverschluß grau-meliert Gr. 40–46 **6.95**
Cuprama-Parallelos, Reißverschluß, bleu, grün, grau Gr. 4 – 6 **15.95**
Damen-Westen 1/1 Arm, reine Wolle mod. Form Gr. 44 – 46 **16.95**
Schüler-Etuis, Leder doppelt gefüllt, m. Farbkasten **4.45**
He.-Geldbörsen Marmorrindleder mit Scheintasche **4.65**
Maniküre-Etuis Leder mit Reißverschluß **7.95**
Collegmappen Leder, gef., Reißverschluß-Vortasche . . **10.95**
Da.-Handtaschen Rindbox, gefüttert **15.95**
Reisetaschen kariert, Ledergriffe Reißverschluß-Vortasche **13.95**
Manschetten-Garnituren, eloxiert nicht anlaufend . ab **1.95**
Strass-Damenketten mit passenden Ohrringen . Garnitur **4.90**
Reise-Wecker fbg. Lederetui, 2 Steine Radiumpunkte . . **15.95**
He.-Sportuhren 10 Steine, Lederband **27.95**

Weihnachtskarten Kuptertief- od. Buntdruck 4 Stück **-.10**
Weihnachtskerzen nicht tropfend, rußfrei 20 Stück **-.75**
Christbaumkugel-Sortiment 11 Kugeln und Spitze **1.95**
Christbaumständer Gußeisen, grün lackiert **1.65**
Ki.-Hausschuhe kamelhfb., helle Gl.-Sohle, mollig warm Gr. 27-30 **2.35**
He.-Hausschuhe tabakfbg., m. extra warmen Winterfutter . **4.50**
Da.-Hausschuhe Velveton, imit. Pelzbesatz, mod. Farben . Gr. 36-42 **6.50**
Briefpap.-Kassetten Leinen oder gehämmert . **2.50**
Rasierkassetten f. d. Herrn, Inh. Ras.-Creme Ras.-Wasser, Hautcreme . **2.25**
Kuchengabeln rostfrei, 6 Stück in Geschenkkarton **3.25**
Gänsebräter Stahl emailliert mit seitlich versetzten Griffen, 32 cm **14.50**
Compottsatz Bleikristall gepr. i. schöner Ausführung 7 tlg. . . **6.65**
Likörservices 7 tlg. farbig. Glas, mit Goldband **6.75**
Rauchtisch-Garnituren 5 tlg. mit Tablett . **8.95**
Kaffee-Services 15 tlg. mit schönem Blumendekor **15.95**
Bügeleisen verchromt mit Aufsteller, 2 Jahre Garantie **8.25**
Leselampentische Nußbaum poliert, mit Schublade **49.50**
Elha-Flechtsessel mit dunklem Gestell . . **18.75**
Große Radiotische 45/70 cm m. Zwischenboden **21.75**
Couchtische, modern nußbfbg., Tischplatte 60/120 cm **58.-**

Spielwaren

Auto, Mercedes Plastik, m. Friktionsantrieb **1.95**
Bagger, bunt lackiert drehbar, auf Rädern **2.75**
Wende-Garagenbahnen m. Auto, interessante Neuheit **3.75**
Feuerwehr m. Beleuchtg. doppelt ausziehbare Leiter **5.25**
Panzer auf Gummiraupe feuerspeiend m. Kanone **6.50**
Elektr. Eisenbahnen m. Batterieantrieb, compl. **10.50**
Kaufladenfüllungen 19 Markenart. Packungen, 1 Schaufel **-.40**
Puppen-Küchenherde mit 5 tlg. Geschirr **1.50**
Pferderennen-Spiele schöne Ausführungen **1.75**
Puppen i. Karton 32 cm hübsch gekleidet, Schlafaugen, Haarfrisur **2.95**
Holzautos, 33 cm mit reichlich Ladegut **4.50**
Flugzeuge, feuerspeiend m. Friktionsantrieb **2.25**

Konfitüren

Creme-Ringe m. Schokolade . 100 g **-.38**
Baumbehang, massiv m. Nonpareille bestreut 100 g **-.60**
Kokosmakronen stets frisch . . 100 g **-.35**
Dominosteine m. Schokoladenglasur 100 g **-.50**
Vollmilch-Schokolade i. Weihnachtsetikett 100-g-Tafel **-.68**
Vollmilch-Schokolade Riesentafel 200-g-Tafel **1.38**

Lebensmittel

Westf. Landleberwurst . 100 g **-.32**
reines Speisefett »Howilin« 250-g-Tafel **-.43**
Französ. Walnüsse »Cornes«, Ernte 1954 250 g **-.58**
Orangen, Valencia-Früchte süß u. dünnschalig . 10 Stück **1.-**
Holl. Eier »C« frisch, Sonderangebot 10 Stck. **2.10**
Reiner Weinbrand 38% 1/1 Fl. o. Gl. **6.50**

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHEID-OBERSTADT